

Gemeinderat kippt Beschluss: VHS-Reise zum alten Preis

ELLERAU: Politisches Tohuwabohu und Schuldzuweisungen

Auf Druck von VHS-Hörern und einem Antrag der Fraktion „Aktives Ellerau“ ist ein Ratsbeschluss aufgehoben worden.

Eine erneute Beratung über den Preis für die geplante Studienreise der Ellerauer Volkshochschule nach Prag und Wien stand gar nicht auf der Tagesordnung des Ellerauer Rates, dennoch geriet sie zum zentralen Thema.

Nach Protesten von Hörern, die eine nachträgliche Preiserhöhung nicht hinnehmen wollten (wir berichteten), hatte „Aktives Ellerau“ (AE) einen Dringlichkeitsantrag eingebracht und vorgeschlagen, diese spezielle Reise von der Gebührenerhöhung auszunehmen. Begründung: Den Reisenden war bereits im September ein verbindlicher Preis ge-

nannt worden. Die AE wollte die Gemeindevertretung darüber beraten lassen. Bevor es jedoch dazu kam, beantragte Peter Groth (Bürger-Forum) geheime Beratung, was eine Sitzungsunterbrechung zur Folge hatte. CDU, SPD, Bürger-Forum und FDP steckten die Köpfe zusammen – und unterlagen dann doch. Ihr Antrag wurde abgelehnt.

Mit knapper Mehrheit wurde dann die Preiserhöhung für die Mai-Reise der VHS zurückgenommen. AE/Bürger Verein (BVE) und Bürger-Forum stimmten dafür. Vorausgegangen war dem Votum ein Tohuwabohu gegenseitiger Schuldzuweisungen.

AE warf Bürgermeister Eckart Urban (SPD) vor, die Gemeindevertretung und den Ausschuss nicht aufgeklärt zu haben, dass ein Reise-Preis be-

reits im September veröffentlicht worden war. Wolfgang Dutsch (AE): „Sie haben die Gemeindevertretung sehenden Auges in diese Situation gesteuert.“ Urban verteidigte sich: „Im Herbstheft der VHS stand keine Preisangabe. Im Übrigen habe er, Urban, dafür geworben, den Preis beizubehalten.“

Rüdiger Schulz (CDU) stellte in Frage, ob es sich bei dem VHS-Schreiben an die Hörer überhaupt um einen Kaufvertrag gehandelt habe.

Joachim Wehner (BVE) versuchte, die Wogen zu glätten. Es ginge hier nicht um rechtliche Feinessen, sondern um Fairness und Glaubwürdigkeit gegenüber dem Bürger. Wenn dieser eine Preisangabe erhalte, müsse er sich darauf verlassen können.

So schnell ließen sich die Gemüter aber nicht beruhigen. Es folgten weitere Schuldzuweisungen. Immer wieder wurde die Frage gestellt, wer denn eigentlich die Briefe der VHS unterschrieben habe. Werner Urbanik (FDP) krönte das Durcheinander mit seinem Ausruf: „Wir haben einen Beschluss, fertig. Das hier ist doch ein Eiertanz. Ich kann zwar Rumba und Samba, aber nicht den Eiertanz.“ (bib)



Die Gemeindevertreter von CDU, FDP, Bürger-Forum und SPD stecken die Köpfe zusammen und beraten. Foto: Maaß

QT 24.2.09